Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jett schlug eine ferne Turmuhr zwei. Um ein Gespenst konnt' es sich also nicht handeln, da die Geisterstunde bereits vor= bei war. Aber auch kein irdisches Ge= schöpf ließ sich sehen und ich begann beinahe an meiner Wahrnehmung hinsicht= lich der Brotdose zu zweifeln.

Nach und nach fing meine Schläfrigfeit an, das Interesse an dem seltsamen Fall zu verdrängen, so daß ich bald im Beiste überall war, nur nicht im stockfinsteren Kaufladen der Madame Blanche zwischen tausendjährigen Teppichen, ge= schnitzten Altarheiligen und anderen Ruinen einer längstverschollenen Runft=

Plötlich war mir's als ob irgend ein Geräusch mich geweckt hätte. Es klang wie das Zuschnappen eines Kofferdeckels obwohl mein Gehirn — auf dem Eng= paß zwischen Träumen und Wachen eines flaren Eindruckes zunächst noch nicht fähig schien. Sofort sprang ich auf und nachdem ich die kleine Petrollampe angezündet hatte, inspizierte ich wohl eine halbe Stunde lang abermals den Raum, die Möbel und alle Gegenstände, die ir= gendwie zur geheimen Aufnahme eines menschlichen Körpers fähig sein konnte. Allmählich in Wut geratend, rif ich die Bilder, die Gobelins von den Wänden, fand aber nirgends eine Spalte, eine Deff= nung oder einen Riegel. Endlich stürzte ich auf die Brotbüchse zu und maß die Länge des Weckens. Es fehlte ein Stück bon der Breite eines Mittelfingers.

Run wurde mir die Sache doch zu bunt und indem ich mich mitten in dem Laden aufstellte, die Arme an die Hüften ge= ftütt, rief ich mit lauter Stimme:

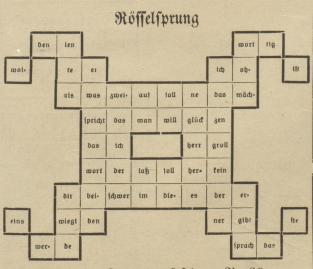
Schweizerische Politiker in der Karikatur



Nationalrat Dr. Emil Klöti, Zürich

"Berwünschter Kerl, wenn du nicht bald hervorkommst, jo werde ich das Haus anzünden und deine Asche dem Teu-

fel senden!" Aber keine Antwort. Nichts rührte sich. — Da versucht' ich es mit der Güte. (Schluß folgt.)



Lösung der Kreuzworträtsel aus Nr. 39:

Wagerecht: 2. Aulis, 6. Ruhr, 7. Elan, 8. Artur, 40. Falle, 12. Aurin, 14. Off, 15. Bab, 16. Eva, 17. Liter, 19. Usien, 21. Sitte,

24. Ulan, 25. Gera, 26. Ebene.
Senkrecht: 1. Tür, 2. Armut, 3. Lot, 4. Seban, 5. Paul, 8. Arosa, 9. Rubin, 40. Fides, 11. Etage, 13. Rat, 17. Leine, 18. Riege, 20. Solo, 22. Turm, 23. See.



Alle Männer

die infolge schlecht. Jugend-gewohnheiten, Ausschrei-tungen und dergl. an dem Schwinden ihrer best. Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet, Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken vom 126 VERLAG SILVANA Dr. Rumlers Nachf.

Genf 477 Servette.



Rebus



ermöglicht jederzeit eine erfolgreiche Behandlung von **Gicht, Rheumatismen, Neuralgien (Ischias etc.)** Prospekt und Auskunft durch KURHAUS SONN-MATT, LUZERN

Helvetisches Geplänkel

Die Beschränfung der Schlacht= vieheinfuhr ist mit der gewohnten üblichen Promptheit und Begründung wieder eingeführt worden. Um nun aber diese immerwährenden Beschlüffe und entsprechenden Verfügungen durch den Bundesrat zu vereinfachen, wird für das nächste Jahr ein spezieller Bieheinfuhr= falender herausgegeben werden. Darinnen finden sich sämtliche Vorschriften und Anleitungen über das Auftreten gewiffer Seuchen im Auslande und die Angaben über die entsprechenden Einschleppungsgefahren mit folgenden Grenzsperren. Jede Tiergattung ist selbständig behandelt. Auch die Gefrierfleischeinfuhr ist ausführlich hinter= und übergangen. Anhand diefer Angaben kann sich der Konsument leicht eine Uebersicht über das normale jeweilige Steigen der Fleischpreise selber machen und muß nicht stets in Aengsten über Einkommens = Abbau wegen enormer Fleischverbilligung leben. Der geplante Bieheinfuhrkalender ist jedem geregelten Haushalte zu empfehlen.

Die Schweiz besitzt 712,484 Le dig e beider Geschlechter im heiratsfähigen Alster. — Gestützt auf die vielen Waldseste, Kilbenen, Küngeliausstellungen und ans

deren Volksbelustigungen sollte man diese Einseitigkeiten nicht für möglich halten. Es wird nicht zu umgehen sein, daß alle die vielen feuerspeienden patriotischen Reden der Fest= und Ehrenpräsidenten mehr auf den Ion der feuerglühenden Liebe umgestellt werden müffen, um diesen 712,000 Getrennten den Uebergang zu er= leichtern und zu ebnen. Sollte auch dieses wirkungslos bleiben, so müßte eine eidgenössische Anstalt für Schwerverbindbare mit allen nötigen Einrichtungen der ehelichen Seligkeiten, wie Rleider=Soireen, Haushaltungsgeldduetten, Versalzungssuppenpantomimen usw., geschaffen werden. Die Anstalt würde der persönlichen Leitung des Chefs des eidg. Militärdeparte= mentes unterstellt.

Eine Zeitung berichtet: Die Diplomatenflasse der Architekturabteisung am eidg. Politechnikum in Zürich machte als Diplomarbeit Entwürfe für eine Anlage des Chantier-Areals in Solosthurn. — Warum muß jetzt diese Arbeit gerade von der Diplomatenklasse der Arschitekturabteilung und nicht von der Mussikklasse derselben Abteilung gemacht wers den? Die Diplomatenklasse des Politechnikuns hat doch sicher jetzt genug mit den

Entwürfen für das Bölkerbundspalais in Genf zu tun. ginden

In einem Bericht über das Kaffationsbegehren Riedel-Guala hießes: "Dem Zeugen Müller wurde gewährt, unten im Saal Platzu nehmen und den Berhandlungen zu folgen, was ihm dann die Möglichkeit gab, mit den Geschoren en über die Sache zu sprechen."— Daraushin könnte man tatsächlich im Zweisel darüber sein, ob an unsern Schwurgerichten geschoren oder geschworen wird.

Geradezu friminalistisch veranlagt scheint jener Journalist zu sein, der kürzlich aus Burgdorf berichtete: "Letten Dienstag näherte sich bei der Heinswilbrücke ein ortsfremder, gutgekleide ein ertsfremder, gutgekleide der Badeshose, die der Mann trug, so luguriös gewesen sein, daß der Ausdruck "gutgekleidet" schon ihretwegen gerechtsertigt war?

"Die erfolgreiche Kanalschwimmerin, die nebenbei gesagt, Mutter von zwei kleinen Kindern ist, hatte sich im Stille u







DERSCHWEIZE